WIRTSCHAFTS
NEWSLETTER

01.06.23

LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Spatenstich für das neue grüne innovative Betriebsgebäude der GEFÄSSERIE in Fuchsstadt

v. l.: Achim Eilingsfeld, BUG zertifizierter Fassadenbegrüner und Heike Schneider (Inhaberin), 1. Bürgermeister René Gerner, Frank Bernhard (Wirtschaftsförderung Landratsamt), Edgar Koch (Bauunternehmen Koch, Machtilshausen), Architektin Katrin Spahn (Spahn Architekten Rieneck), Peter Pfister (Mitarbeiter der GEFÄSSERIE)

Fuchsstadt - Im Beisein zahlreicher Gäste fand im Gewerbegebiet Neumühle der Spatenstich der GEFÄSSERIE statt.

Auf einer Fläche von 2.200 m² entsteht das neue grüne innovative Betriebsgelände mit

Büroräumen und Lagerhalle mit einer Gesamtgröße von 400 m².

Bild: Spahn Architekten

Ausschlaggebend für Inhaberin Heike Schneider und Ehemann Achim Eilingsfeld waren die optimalen Bedingungen in der Gemeinde Fuchsstadt sowie die unmittelbare Anbindung an die A 7.

Dazu kamen auch die Möglichkeiten im Rahmen der Regionalförderung*, d. h. Zuschüsse, die für Investitionen im Landkreis Bad Kissingen unter bestimmten Voraussetzungen gewährt werden können. Die Eröffnung ist bereits für Dezember geplant.

1. Bürgermeister René Gerner freute sich über die Investition am Standort Fuchsstadt. Das Unternehmen passe zur Gemeinde Fuchsstadt und deren Nachhaltigkeitszielen und er sagte dem Unternehmen deshalb auch seine weitere Unterstützung zu.

Führende Position

Die GEFÄSSERIE ist ein inhabergeführtes Unternehmen im Bereich Pflanzgefäße, vertikale Begrünung und Dekorationen. Die Konzepte von Heike Schneider und Achim Eilingsfeld finden ihren Weg zu den privaten und gewerblichen Endverbrauchern im In- und Ausland. In diesem spezialisierten Markt nimmt die GEFÄSSERIE bereits seit Jahren eine führende Position ein.

So wurde z. B. in Göttingen, Stuttgart, Köln, Fulda, Frankfurt, Zürich, vertikal begrünt. Individuelle Beratung, Ausarbeitung und Ausführung aller Begrünungsprojekte sind selbstverständlich. Die Grundlage des Sortimentes bilden die Hauptgruppen: Pflanzen, Gefäße, imprägniertes Moos, Dekoration und Dienstleistungen.

Natürlich hört die Dienstleistung nicht beim physikalischen Produkt auf. Der Hauptgruppe Dienstleistungen widmet das Unternehmen, wo dies erforderlich ist, mit einem anspruchsvollen Service und der Förderung im Bereich der professionellen Innenbepflanzung intensive Aufmerksamkeit. Egal ob es sich um die Lösung komplexer Logistikfragen oder um die Hilfe bei der Gestaltung der Bepflanzungspläne handelt, die GEFÄSSERIE sieht sich lediglich durch ihre eigene Kreativität und die ihrer Abnehmer begrenzt.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Logistikpartnern versetzt das Unternehmen in die Lage, eine schnelle und gute Logistikleistung anbieten zu können.

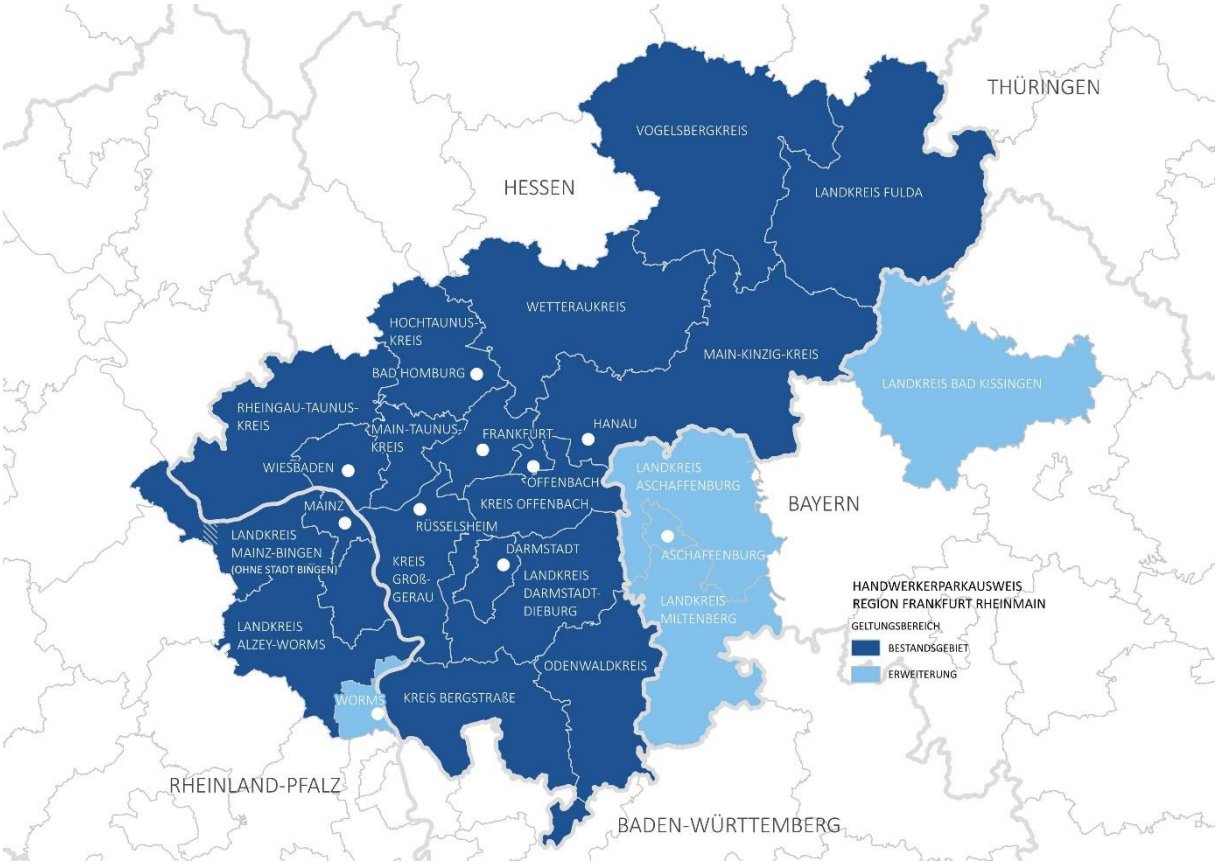
Am Standort Fuchsstadt findet man mit der hervorragenden Anbindung an die A 7 ideale Voraussetzungen.

**Hinweis der Wirtschaftsförderung:*

Die Fördermöglichkeiten bei der Regionalförderung haben sich verbessert! Abhängig von der Art der Tätigkeit und der regionalen Effekte entfällt unter Umständen die Fördervoraussetzung zum überregionalen Absatz ***(Primäreffekt)****. Neu ist auch, dass kleine Unternehmen (mit bis zu zehn Mitarbeitern) im* ***Sonderprogramm „Schwellen-investition in Kleinstbetrieben“*** *ab einer Investitionssumme von T€ 100 (in RmbH-Gebieten) gefördert werden können (sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt werden). Anmerkung: Der Landkreis Bad Kissingen ist sog. RmbH-Gebiet = Raum mit besonderen Handlungsbedarf.*

Bei ***Tourismusbetrieben*** *besteht je nach Investitionsmaßnahme die Möglichkeit der Förderung ab einer Investitionssumme von T€ 30. Die Förderquoten betragen für kleine Unternehmen max. 20 %, für mittlere Unternehmen max. 10 %. Soweit die Voraussetzungen bei den Betrieben erfüllt werden, wird versucht, die Förderquoten weitestgehend auszuschöpfen. Gerade in der aktuellen Situation mit hohen Zinsen und zunehmendem Wettbewerbsdruck kann die Förderung die Finanzierung der Vorhaben deutlich erleichtern. Weitere Informationen und die Ansprechpartner finden Sie hier.*

Große Erleichterung für Handwerksbetriebe aus dem Landkreis Bad Kissingen - Ab sofort können sie den Handwerker-Parkausweis für die Region Frankfurt/Rhein-Main beantragen



Grafik: ivm GmbH

Der Handwerker-Parkausweis erleichtert Unternehmen die betriebliche Mobilität.

Wenn Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Landkreis Bad Kissingen zum Beispiel in der Bankenmetropole Frankfurt einen Auftrag haben, war das bisher immer mit einer aufwändigen und meist auch nervenaufreibenden Parkplatzsuche verbunden. Das ändert sich bald:

Ab sofort können Handwerksbetriebe mit Sitz im Landkreis Bad Kissingen den Handwerker-Parkausausweis für die Region Frankfurt/Rhein-Main beantragen. Gültig ist er ab 1. Juni. Mit der Ausnahmegenehmigung dürfen Handwerksbetriebe aus insgesamt 334 Kommunen dann auch in Frankfurt, Wiesbaden oder Mainz parken, ohne ein Ticket ziehen zu müssen. Ab 1. Juni neu im Verbund sind die Städte Worms und Aschaffenburg sowie die Städte und Gemeinden in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg und Bad Kissingen. Die Mitarbeitenden können mit dem Ausweis während der Arbeit in bewirtschafteten Parkzonen, Zonen mit beschränkter Höchstparkdauer, Anwohnerparkbereichen oder Ladezonen parken. Damit wird den Handwerksbetrieben in den teilnehmenden Kommunen die tägliche Arbeit erleichtert: Sie müssen nicht mehr in jeder Kommune eine eigene Ausnahmegenehmigung beantragen, sondern können stattdessen bei der Straßenverkehrsbehörde ihres jeweiligen Firmensitzes die für ein Jahr gültige Ausnahmegenehmigung beantragen, die in allen teilnehmenden Kommunen anerkannt wird.

Wirtschaftsförderung

„Einen Antrag stellen und in 334 Kommunen von Parkerleichterungen profitieren: Das

bedeutet für unsere Handwerksbetriebe eine große Entlastung“, so Landrat Thomas Bold. „Ich begrüße es deshalb sehr, dass der Landkreis Bad Kissingen mit in den Verbund aufgenommen worden ist. Gleichzeitig setzen wir damit im Rahmen der Wirtschaftsförderung ein wichtiges Zeichen, was die Stärkung und Bedeutung des regionalen Handwerks betrifft.“

Dass der Geltungsbereich erweitert wurde, ist dem gemeinsamen Engagement mehrerer Akteure zu verdanken: dem länderübergreifenden Strategieforum FrankfurtRheinMain, den Landesregierungen aus Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz, der für das Gesamtprojekt verantwortlichen ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) sowie den beteiligten Kommunen. Unterstützt wurden sie von der Regierung von Unterfranken und der Handwerkskammer für Unterfranken. „Die Ausweitung des Handwerker-Parkausweises Region Frankfurt/Rhein-Main auf bayerische Kommunen ist ein herausragendes Beispiel einer erfolgreichen länderübergreifenden Zusammenarbeit“, resümiert Jürgen Herzing, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg und derzeit kommunaler Regionsvertreter des Bayerischen Untermains im Strategieforum. Weitere Informationen zu den Regelungen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner in den Kommunen gibt es hier.

Offizielle Übergabe der 4 Sterne für das Parkhotel CUP VITALIS

v. l.: Angela Inselkammer, Pascal Muller, Hubert Aiwanger
(Foto: Irmi Gessner)

München. Wirtschafts- und Tourismusminister Hubert Aiwanger und die Präsidentin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern, Angela Inselkammer, haben am 22. Mai in München die begehrten Sterne-Klassifizierungen verliehen. Aiwanger: „Die Sterne am bayerischen Tourismushimmel strahlen heute wieder besonders hell. Erneut unterstreicht das bayerische Gastgewerbe, dass es für jeden Geschmack und Geldbeutel in allen Regionen Bayerns das passende Angebot gibt. Wer bei uns ein Hotelzimmer bucht, kann sich auf die hohe Qualität der Unterkünfte

verlassen. Bayern steht für Qualitätstourismus. Deshalb freue ich mich, dass wir heute 47 Hotels und einen Gasthof auszeichnen können."

„Die qualifizierten Betriebe tragen erheblich zum Erhalt der wohl schönsten Branche der Welt bei und stellen sich neben den hohen gesetzlichen Anforderungen einer zusätzlichen Qualifizierung“, so DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer: „Bei der Klassifizierung ist die Auszeichnung ein Aushängeschild für den Betrieb. Die Häuser garantieren somit eine transparente Übersicht der angebotenen Leistungen und bieten einen verlässlichen Qualitätskompass für Gäste wie Mitarbeiter, die sich an ausgezeichneten Unternehmen orientieren. Ich bin stolz auf die Betriebe – sie setzen wesentliche Maßstäbe für den Bayerischen Tourismus.“

Insgesamt wurden 47 Betriebe in der Hotelklassifizierung sowie ein Gasthof in der G-Klassifizierung ausgezeichnet: einmal ein Stern, zweimal zwei Sterne, 25-mal drei Sterne und 19-mal vier Sterne. Ein Haus erfüllt sogar die Kriterien für fünf Sterne. Verteilt auf die Regierungsbezirke sind in Oberbayern 20, in Schwaben neun, in Niederbayern sieben, in der Oberpfalz fünf, in Mittelfranken vier und in Oberfranken zwei Betriebe sowie ein Betrieb in Unterfranken klassifiziert worden.

Dazu gehört das Parkhotel CUP VITALIS aus Bad Kissingen. Herr Pascal Muller, Operations Manager vom Parkhotel CUP VITALIS, hat die Auszeichnung persönlich entgegengenommen. „Die Sterne werden im Freistaat von der BTG Bayern Tourist GmbH, einer Tochtergesellschaft des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern verliehen. Sie nimmt hierzu bei allen zu klassifizierenden Betrieben eine umfassende Vor-Ort-Prüfung vor. Das ist aus unserer Sicht eine Garantie für den Hotelgast, der somit weiß, dass je nach Kategorie, bestimmte Standards in Bezug auf Qualität erfüllt sind“, so Muller.

Die Deutsche Hotelklassifizierung mit den fünf verschiedenen Kategorien – ein bis fünf Sterne – wurde 1996 vom Branchenverband DEHOGA unter maßgeblicher Initiative Bayerns entwickelt und eingeführt. Es gibt unterschiedliche Bewertungssysteme für Hotels sowie für Gästehäuser, Gasthöfe und Pensionen. Die ausgehändigten Sterne sind für einen Zeitraum von drei Jahren gültig.

Gesund durch den Sommer im Bäderland Bayerische Rhön - Mix aus traditioneller Bäderkultur und modernen Gesundheitsangeboten

Die wohltuende Wirkung des Wassers genießen Gäste im Bäderland Bayerische Rhön in vielen Facetten. Hier der Rosengarten in Bad Kissingen mit Deutschlands einzigem Multimedia-Brunnen.
Foto: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH/Dominik Marx

Stress lass nach! Das ist in diesen herausfordernden Zeiten Wunsch vieler Menschen. Zeit für die Gesundheit ist wichtiger denn je, denn die wachsende Alltagshektik kann zu gesundheitlichen Beschwerden führen. Warum nicht jetzt im Sommer einen Gesundheitsstopp planen?

Zum Saisonstart bietet das Bäderland Bayerische Rhön Kur, Rehabilitation, Urlaub und Tagung in vielen Facetten. Der Bogen spannt sich von Ayurveda und Kneipp über Trinkkuren bis zum Waldbaden. Hunderttausende von Blumen in den weitläufigen Kurparks bilden eine einzigartige Kulisse.

Es bedarf keiner weiten Strecken, um Energie zu tanken. Die fünf Heilbäder und Kurorte im Bäderland Bayerische Rhön liegen gut erreichbar mitten in Deutschland. Gäste erleben hier traditionelle Bäderkultur und zeitgemäße Gesundheitsprogramme in neuer Frische mit Urlaubsflair für jede Generation.

Wer aktiv entspannen möchte, findet im Bäderland viele sommerliche Sportangebote.
Foto: Schmelz Fotodesign Staatsbad Bad Brückenau

Etwas für die Gesundheit tun – das kann auch einfach mal eine Runde Minigolf sein wie hier im Bayerischen Staatsbad Bad Brückenau.
Foto: Bayerisches Staatsbad Bad Brückenau

Was ist das Besondere am Bäderland Bayerische Rhön?

Ob in Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen oder Bad Neustadt – Gäste profitieren von gebündelter medizinischer Kompetenz mit zahlreichen Kliniken, Badekuren in neuer Frische in historischem Flair, sowie trendigen Gesundheitsangeboten von Ayurveda bis Waldbaden.

Auf authentisches Ayurveda hat sich das Bayerische Staatsbad Bad Bocklet neben klassischen Kuranwendungen und Wellness spezialisiert.
Foto: Samuel Becker/Kurhaus Hotel Bad Bocklet

Die Unterkünfte reichen vom Grandhotel bis zum Gasthof und Campingplatz. Die Gastkarte bietet in allen fünf Orten Vorteile und Vergünstigungen. Von Mai bis Ende Oktober pendelt zwischen Bad Brückenau und Bad Neustadt der Bäderlandbus.

Comeback der ambulanten Badekur

Generell tut jede Pause vom Alltag gut. Wenn die Gesundheit jedoch bereits angeschlagen ist, sind vom Arzt verordnete Kuren und Reha-Aufenthalte perfekt. Voll im Trend liegt wieder die ambulante Badekur. Hier werden die medizinischen Leistungen von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Kurort und Unterkunft können frei und flexibel gestaltbar gewählt werden.

Kultur- & Events-Highlights für jeden Geschmack

Das kulturelle Angebot im Bäderland Bayerische Rhön trägt ebenfalls zur Erholung bei. Ob Gartenparty, Sommerkonzert des bayerischen Kammerorchesters, Stadtfeste nach fränkischer Lebensart, Kunsthandwerkermarkt, Yoga-Festival, Freak-Zaubershow oder Rock & Pop-Konzerte mit Musikgrößen: Der Veranstaltungskalender ist in diesem Sommer gut gefüllt.

Jeden ersten Samstag im Monat lädt das Bayerische Staatsbad Bad Brückenau zum „Wandeln & Genießen“ in den beleuchteten Kurpark mit Platzkonzert ein. Foto: Schmelz Fotodesign Staatsbad Bad Brückenau

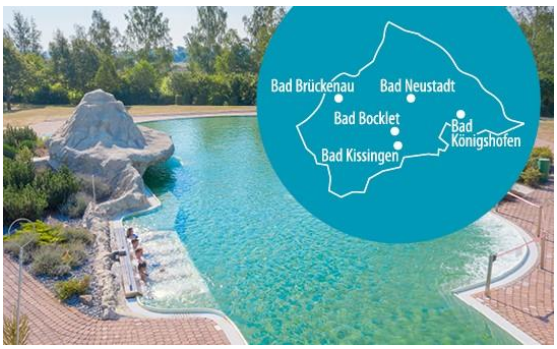
Romantisch illuminiert lädt der Kurpark von Bad Bocklet am 19.8. zur Gartenparty ein. Foto: Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH

Tagung mit Erholungswert

Wer sagt denn, dass Tagungen anstrengend sind? „Gesund tagen“ lautet das Motto der fünf Kurorte im Bäderland Bayerische Rhön. Das Ambiente der Tagungsräumlichkeiten reicht von historisch bis modern. Nach getaner Arbeit lockt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Wellness, Kultur, Sport oder Naturerlebnis.

Gesund tagen lautet das Motto im Bäderland Bayerische Rhön. Auf die Arbeit in historischen oder modernen Räumen folgt ein wohltuendes Entspannungsprogramm. Foto: Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Fünf Bäder – viele Vorteile



Im Bäderland Bayerische Rhön befinden sich gleich fünf Heilbäder und Kurorte in bester Nachbarschaft: Bad Bocklet, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Königshofen und Bad Neustadt. Sie bieten einen Mix aus moderner Medizin, traditioneller Kur, sowie Erholungs- und Wellnessangeboten. Foto: FrankenTherme Bad Königshofen

Welcher Kurort ist für mich der richtige? Eine Orientierung bietet die Website www.baederland-bayerische-rhoen.de. Ein Prospekt mit Vorstellung aller fünf Kurorte ist gratis in den fünf Heilbädern und Kurorten erhältlich. Gesundheitstipps sind auch auf Facebook und Instagram zu finden.

Gemeinsam aktiv – allein einzigartig

Bei aller Gemeinsamkeit pflegt jeder Gesundheitsstandort seine Besonderheiten:

Im Bayerischen Staatsbad Bad Bocklet steht das Biedermeierflair des Kurparks in spannendem Kontrast zum authentischen Ayurveda.

Das Bayerische Staatsbad Bad Kissingen, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes "Die bedeutenden Kurstädte Europas", bezaubert mit seinen prächtigen historischen Bauten und erstklassigem Kulturangebot.

Das Bayerische Staatsbad Bad Brückenau präsentiert sich königlich mit seinen Prachtbauten und liebenswert mit seiner romantischen Altstadt.

In Bad Königshofen stehen FrankenTherme und Heilwassersee im Mittelpunkt und Bad Neustadt ist eine pulsierende Stadt mit medizinischer Campus-Kompetenz.

Innenstadt - Startschuss der Förderung "Neue Läden und neue Ideen für Bayerns Innenstädte" für City- und Stadtmarketingorganisationen

München. Viele Handelsunternehmen in bayerischen Innenstädten versuchen trotz leichter Erholungseffekte an die Umsätze und Kundenfrequenzen aus der Vorkrisenzeit vor 2019 anzuknüpfen. Um neuen Schwung in die wirtschaftliche Entwicklung von innerstädtischen Geschäften zu bringen, startet das Bayerische Wirtschaftsministerium die Förderinitiative „Neue Läden und neue Ideen für Bayerns Innenstädte“.

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ruft City- und Stadtmarketingorganisationen auf, sich mit neuen Projekten zu bewerben, die zur Wiederbelebung der Innenstädte beitragen. Dazu Aiwanger: „Die Pandemie und auch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges hinterlassen deutliche Spuren bei vielen Handelsunternehmen in den Innenstädten. Diese Nachwirkungen führen zu wirtschaftlichen Einbußen und Attraktivitätsverlust im stationären Handel. Das Gesicht unserer Städte verändert sich nachhaltig. Für attraktive Innenstädte braucht es einen starken Einzelhandel. Daher wollen wir mit der Förderung gerade jetzt in schwierigen Zeiten die Weichen für die Zukunft stellen, damit in den Stadtzentren wieder frisches Leben kommt. Mit neuen Ideen wollen wir Leerstände füllen sowie neue Geschäfte und Geschäftsideen für die Innenstädte gewinnen. Die Initiative richtet sich an Zusammenschlüsse bayerischer Handelsunternehmen und Werbegemeinschaften. Wir sind überzeugt, dass innovative Geschäftsideen einen Beitrag zur Stärkung und Wiederbelebung der bayerischen Innenstädte leisten. Wir müssen jetzt die Innenstädte der Zukunft gestalten. Mit der Förderung ergreifen wir eine Initiative, um einen Weg aus der Krise zu finden. Es muss unser Ziel sein, Innenstädte vital und lebenswert zu erhalten. Es gilt nun mit Kommunen, Handel, Gewerbetreibende, Immobilieneigentümer und auch engagierten Bürgen Zukunftsstrategien und Perspektiven für die bayerischen Innenstädte zu entwickeln und an den Start zu bringen.“ Für die Förderung können sich alle privatrechtliche City- und Stadtmarketing-organisationen in Bayern mit ihren Ideen bewerben, die ihren Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Innenstädte leisten. Ein Expertengremium des Wirtschaftsministeriums wird über die Förderung entscheiden. Bewerbungsfrist ist der **31.07.23.**

HESCURO KLINIKEN sind Klima-Preisträger

Wir sind Klimaretter! Über die Auszeichnung mit dem Klimaretter-Award der Stiftung viamedica freuen sich nicht nur Vorstand Alexander Zugsbradl (6.v.r.) und Dr. Antje Geier (4.v.r.), die Kaufmännische Leiterin der HESCURO KLINIK Bad Bocklet, sondern auch die Mitarbeitenden. Sie haben mit ihrem CO2-Sparen zum Sieg in der Kategorie "Kleine Unternehmen" und zum zweiten Platz in der Kategorie "Gruppe" beigetragen.
Foto (von Kathrin Kupka-Hahn):

Bad Bocklet, 09.05.2023 - Die Mitarbeitenden der Reha-Kliniken in Bad Bocklet und in Bad Kissingen haben über das Programm "Klimaretter - Lebensretter" mehr als 20 Tonnen CO2 eingespart. Dieses klimafreundliche Engagement wurde nun mit zwei Preisen belohnt.

Die HESCURO KLINIK Bad Bocklet und die HESCURO KLINIK Bad Kissingen haben einen Klimaretter-Award gewonnen. Das gab die Stiftung viamedica bekannt. Die gemeinnützige Stiftung des Arztes und Umweltpreisträgers Prof. Dr. Franz Daschner wurde im Jahr 2002 gegründet, hat ihren Sitz in Freiburg und arbeitet zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen. Mit einem Klimaretter-Award werden jährlich Unternehmen ausgezeichnet, deren Mitarbeitende sich am Klimaretter-Lebensretter-Programm der Stiftung beteiligen und mit verschiedenen Aktionen CO2 einsparen. Das Projekt wurde 2017 im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert, um die Beschäftigten im Gesundheitswesen für mehr Klimaschutz zu sensibilisieren.

So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Klimaretter-Lebensretter-App beispielsweise eintragen, dass sie sich vegan oder vegetarisch ernähren, weniger Fleisch essen, saisonal und regional erzeugte Lebensmittel einkaufen, die Treppe statt des Aufzuges benutzen, Recyclingpapier verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden, und, und, und. Das Programm errechnet anhand der angegebenen Aktionen automatisch, wie viel CO2 dadurch eingespart wird.

Wer beispielsweise saisonal und regional erzeugte Lebensmittel einkauft, der kann in einem Monat laut "Klimaretter-Lebensretter-App" bereits 7,8 kg CO2 einsparen, denn man unterstützt nicht nur einheimische Landwirte, sondern es entfallen die Transportkilometer. Bei einer Fahrgemeinschaft, die täglich 20

Kilometer zurücklegt, sind es im Jahr bei angenommenen 220 Arbeitstagen sogar 352 kg CO2, welche eingespart werden.

Seit April 2022 beteiligen sich die HESCURO KLINIKEN Bad Kissingen und Bad Bocklet mit 70 Mitarbeitenden in zwei Gruppen an dem Klimaretter-Lebensretter-Programm. In den vergangenen zwölf Monaten haben sie mit ihren Aktionen mehr als 20 Tonnen CO2 eingespart. Dieses Engagement hat sich nun mehrfach gelohnt: Die HESCURO-Mitarbeitenden haben etwas fürs Klima getan und zwei Preise gewonnen.

Die Stiftung viamedica verleiht den Klimaretter-Award bereits zum 5. Mal in Folge in insgesamt fünf Kategorien: "Große Unternehmen" (ab 4000 Mitarbeitende), "Mittlere Unternehmen" (1000 bis 4000 Mitarbeitende), "Kleine Unternehmen" (100 - 1000 Unternehmen), Kategorie "Kleinstunternehmen und Praxen" sowie in der Kategorie "Gruppen". Die HESCURO KLINIKEN haben in der Kategorie "Kleine Unternehmen" den ersten Platz erreicht und in der Kategorie "Gruppen" mit der Gruppe Bad Bocklet den zweiten Platz belegt. Die Bad Bockleter haben in den vergangenen zwölf Monaten insgesamt 15 Tonnen CO2 eingespart.

"Wir freuen uns sehr, dass sich unsere Mitarbeitenden für das CO2-Sparen begeistern können und somit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zu unserem Unternehmensziel Klimaschutz leisten", sagt Dr. Antje Geier, die kaufmännische Leiterin der HESCURO KLINIK Bad Bocklet. Gemeinsam mit der Kaufmännischen Leiterin am Standort Bad Kissingen, Stephanie Böhm, hat sie die Beteiligung der Kliniken am Klimaretter-Lebensretter-Programm der Stiftung viamedica vorangetrieben. Mit Erfolg.

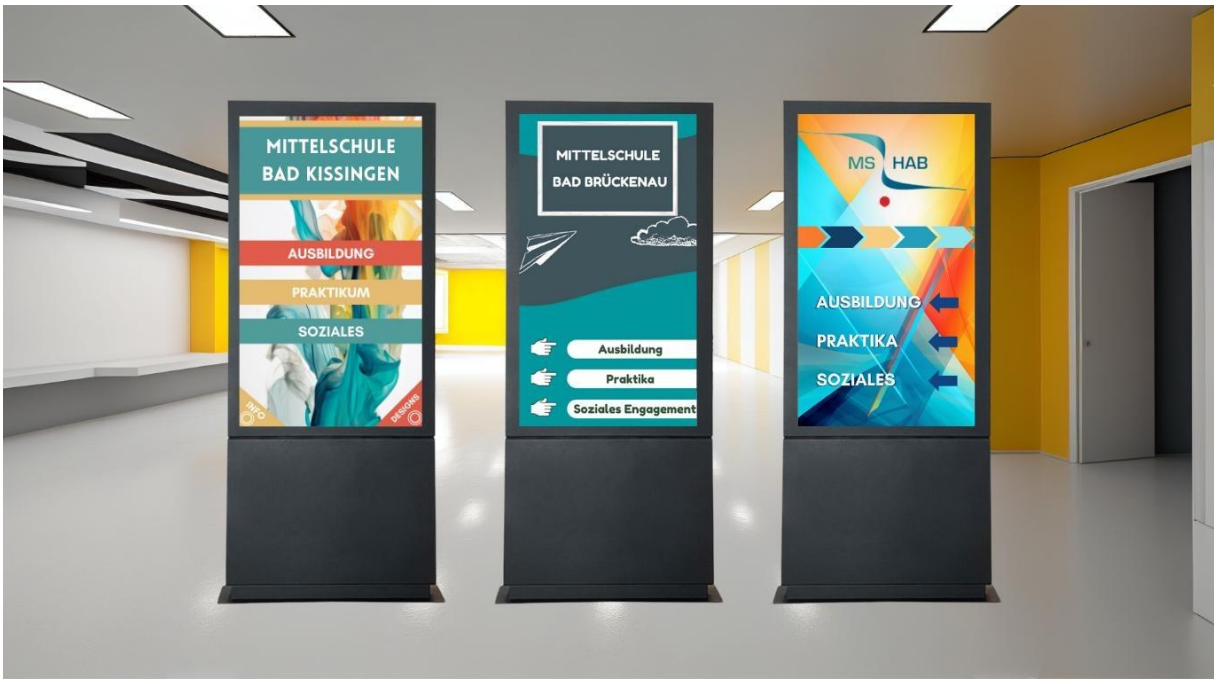
Link zum Video der Stiftung viamedica: https://www.youtube.com/watch?v=ESwcnMEiGVI

Über die Kliniken Bad Bocklet AG

Die Kliniken Bad Bocklet AG betreibt als Unternehmensgruppe mit der Dachmarke HESCURO staatlich anerkannte private Rehakliniken an den Standorten Bad Bocklet und Bad Kissingen. Patienten aller Rentenversicherungsträger und Krankenkassen werden in beiden Häusern behandelt. Die Schwerpunkte der Anschlussheilbehandlungen, Heilverfahren, und präventiven Gesundheitsleistungen in Bad Bocklet liegen in den Bereichen Innere Medizin/Onkologie/Diabetologie, Urologie, Geriatrie, Orthopädie und Psychosomatik. Am Standort Bad Kissingen werden orthopädische Patienten behandelt und therapiert. Im ersten Quartal 2023 nimmt eine geriatrische Abteilung mit 20 Betten ihren Betrieb auf.

In Bad Brückenau wird im Sommer 2023 eine Akutklinik für Privatpatienten mit psychischen Erkrankungen eröffnet. Seit Januar 2023 gehört mit der HESCURO KLINIK Bad Brückenau (ehem. Franz von Prümmer Klinik) ein Akutkrankenhaus mit angegliedertem Medizinischem Versorgungszentrum (MVZ) und Labor zum Portfolio von HESCURO. Die Unternehmensgruppe versteht sich als regionaler Gesundheitsdienstleister in Unterfranken mit einem überregionalen Einzugsgebiet. Weitere Informationen unter www.hescuro.de

Das "Interaktives Zukunftsportal" – Die innovative Verbindung von Arbeitgebern und Schulen



Beim „Tag der Ausbildung" in Bad Brückenau wurde ein bemerkenswertes digitales Projekt präsentiert: Das "Interaktive Zukunftsportal", entwickelt von der Firma Soziabel-Marketing. Dieses aufrechtstehende Display, das direkt in den Schulen aufgestellt wird, bildet eine innovative Schnittstelle zwischen Arbeitgebern und Schulen, um den Fachkräften von morgen einen modernen und altersgerechten Einblick in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Über dieses Großdisplay können Arbeitgeber mittels informativer Videos und ansprechenden Anzeigen ihre Unternehmen und Ausbildungsberufe den Schülerinnen und Schülern vorstellen.

Karrierewege in der Region

Dies ermöglicht den Jugendlichen, direkt in ihren Schulen tiefgehende Einblicke in potenzielle Karrierewege zu erhalten. Das intuitive Design des Displays ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, einfach per Touch durch das Portal zu navigieren, mehr über die teilnehmenden Unternehmen zu erfahren und mit ihnen in Kontakt zu treten. Das interaktive Zukunftsportal dient somit als effektive Methode, um das Interesse der zukünftigen Fachkräfte zu wecken und ihnen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Die Präsentation des interaktiven Zukunftsportals wurde von Unternehmern, Schulen und Schülern mit großer Begeisterung aufgenommen. Eine Vielzahl von Unternehmen haben bereits ihr Interesse bekundet und beteiligen sich an diesem innovativen Projekt.

v. l.: Gudrun Friedrich-Kleine (Soziabel-Marketing), Landrat Thomas Bold, 1. Bürgermeister Jochen Vogel und Frank Bernhard (Landratsamt)
(Foto: H. Bös)

Das Projekt wird zurzeit mit Unterstützung von Landrat Thomas Bold, Schulamtsdirektorin Birgit Herrè, Wirtschaftsförderer Frank Bernhard und dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHFT an den Mittelschulen in Bad Brückenau, Bad Kissingen und Hammelburg umgesetzt. Mit weiteren Schulen steht Soziabel-Marketing zudem bereits in Kontakt. Unternehmen und Schulen, die sich für das interaktive Zukunftsportal interessieren, können weitere Informationen auf der offiziellen Website erhalten oder sich direkt an das Projektteam wenden. Telefon: 09741 9395638

Klimaretter - Lebensretter

Jens Köhler, Umweltbeauftragter der Heiligenfeld Kliniken (Foto erstellt: Martina Avdevv)

Bad Kissingen – Die Heiligenfeld Kliniken, deren Stammsitz sich in Bad Kissingen befindet, wurden mit dem Klimaretter-Award ausgezeichnet. In der Kategorie der teilnehmenden Unternehmen belegten sie den dritten Platz. Seit 2021 nehmen sie am Projekt teil und haben bisher über 27.000 kg CO2 eingespart. Das entspricht bei allen Teilnehmer eine pro Kopf Reduzierung von 226 kg.

Die Stiftung viamedica nominierte 15 Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitsbranche für den Klimaretter-Award. Neben einigen Krankenkassen und Kliniken zählen auch Unternehmen der Pharma- und Medizintechnikbranche, eine Arztpraxis, eine Apotheke, eine Fachredaktion und eine Hilfsorganisation zu den Nominierten, die für das Engagement ihrer Mitarbeitenden im Klimaschutz ausgezeichnet werden. Die Award-Verleihung ist der jährliche Höhepunkt des von der Stiftung initiierten Projekts „Klimaretter – Lebensretter“, das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird.

Der Umweltbeauftragte Heiligenfelds, Jens Köhler, war sichtlich über den Erfolg erfreut. „Mit unserer seit Jahren stattfindenden internen monatlichen Auszeichnung der Mitarbeitende im Projekt haben wir ein internes Bewusstsein für das Thema geschaffen“, sagt Jens Köhler und ergänzt: „Es freut mich auch sehr, dass die Geschäftsführung hinter dem Projekt steht und mir die finanziellen Mittel für die Preise zur Verfügung stellt.“ In diesem Jahr erhält der Monatsgewinner einen Gutschein in der Therme des jeweiligen Standortes, im Vorjahr gab es Sachbücher zum Thema Klimaschutz. Zudem wird jeder Monatsgewinner in der internen Mitarbeiterzeitung mit einem eigenen Artikel erwähnt.

Mit dem Klimaretter-Tool wird Energie- und CO2 sparen am Arbeitsplatz und im privaten Umfeld leicht. Energie sparen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Licht ausschalten, richtig heizen und auf Standby verzichten und viele weitere Aktionen können die Mitarbeitenden aussuchen, um so ihren persönlichen CO2 Ausstoß zu reduzieren.

Die Heiligenfeld GmbH ist eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatischer Behandlung. Neben sieben Kliniken für Psychosomatische Medizin gehört eine somatische Klinik und eine eigene Akademie zum Unternehmen. Das Unternehmen Heiligenfeld beschäftigen ca. 985 Mitarbeiter*innen und zeichnet sich durch eine werteorientierte Unternehmensphilosophie aus. Für ihr medizinisches und wirtschaftlich nachhaltiges Wirken wurde Heiligenfeld bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt und erneut 2023 als LEADING EMPLOYER. Sie gehören damit zu den „Top-ein-Prozent der Arbeitgeber in Deutschland“.

Fristen laufen Ende Juni ab - Corona-Wirtschaftshilfen: Jetzt fristgerecht abrechnen

Würzburg/Mainfranken – Für viele Unternehmen, die Corona-Wirtschaftshilfen beantragt haben, steht eine wichtige Frist an: Am **30. Juni 2023** endet sowohl das verpflichtende Rückmeldeverfahren der Corona-Soforthilfe als auch die Frist zur Einreichung der Schlussabrechnungen der Corona-

Überbrückungshilfen sowie der November- und Dezemberhilfe.

Unternehmen, die von März bis Mai 2020 **Corona-Soforthilfe** erhalten haben, wurden Ende 2022 von der Bewilligungsstelle (in Mainfranken war dies die Regierung von Unterfranken) angeschrieben und um Überprüfung der in der Antragstellung zugrunde gelegten Prognosewerte gebeten. „Nehmen Sie die Fristen im Erinnerungsschreiben der Bewilligungsstelle ernst“, betont Dr. Christian Seynstahl, Bereichsleiter Standortpolitik und Unternehmensförderung. „Sofern Sie Hilfsgelder im Rahmen der Corona-Soforthilfe erhalten haben, sind Sie in jedem Fall verpflichtet, Rückmeldung zu geben.“

Was müssen Unternehmer jetzt tun?

Unternehmen und Selbstständige berechnen zunächst ihren tatsächlichen Liquiditäts-engpass für den dreimonatigen Bewilligungs-zeitraum im Jahr 2020. Anschließend wird dieser Wert der erhaltenen Corona-Soforthilfe gegenübergestellt, um herauszufinden, ob die Hilfsgelder behalten werden dürfen oder ganz oder anteilig zurückgezahlt werden müssen. Hierfür stellt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unter www.soforthilfecorona.bayern eine Online-Berechnungshilfe zur Verfügung.

Überkompensationen im Rahmen der Corona-Soforthilfen sind anschließend per Überweisung rück zu erstatten. Die Kontoverbindung sowie der Verwendungs-zweck sind dem Erinnerungsschreiben der Bewilligungsstelle zu entnehmen. Danach muss das Ergebnis an die Bewilligungsstelle gemeldet werden. Dies erfolgt über den im Erinnerungsschreiben abgedruckten individuellen Link bzw. QR-Code.

Darf die erhaltene Corona-Soforthilfe vollständig behalten werden, muss auch dies unbedingt zurückgemeldet werden.

Die IHK weist ausdrücklich darauf hin, dass eine Rückmeldung der Corona-Soforthilfe-Empfänger bis 30. Juni 2023 zwingend erforderlich ist! Erfolgt diese nicht, drohen rechtliche Konsequenzen.

Die Rückerstattung der Corona-Soforthilfe kann im begründeten Einzelfall auf Ratenzahlung erfolgen, gestundet oder erlassen werden. Keinesfalls sollten im Falle einer Ratenzahlung selbst festgelegte Raten zurück überwiesen werden, da sonst Zuordnungsprobleme entstehen. Vereinbarungen zu Ratenzahlungen sollen ab Juni 2023 möglich sein.

Bei Fragen zum Rückmeldeverfahren der Corona-Soforthilfe steht das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unter Tel. 089 57 90 70 66 oder E-Mail info@soforthilfecorona.bayern.de zur Verfügung.

Corona-Überbrückungshilfen

Unternehmen, die Fördergelder aus den Corona-Überbrückungshilfen I bis IV sowie der November- und/oder Dezemberhilfe beantragt haben, müssen nach Ablauf des Förderzeitraums über ihren prüfenden Dritten (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigter Buchprüfer, Rechtsanwalt) Schluss-abrechnungen einreichen.

Im Rahmen der Schlussabrechnung werden die tatsächlich realisierten Umsatzzahlen und Fixkosten-abrechnungen an die Bewilligungsstelle übermittelt. Nach Prüfung durch die Bewilligungsstelle wird im Schlussbescheid eine endgültige Förderhöhe mitgeteilt. Dies kann je nach gewähltem Programm zu einer Bestätigung der erhaltenen Mittel oder zu einer Nach- oder Rückzahlung führen. Die Frist zur Einreichung der Schlussabrechnungen über den prüfenden Dritten endet am 30. Juni 2023.

Sofern im Einzelfall eine weitere Verlängerung für die Einreichung der Schlussabrechnung erforderlich ist, kann über das digitale Antragsportal unter www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de eine Nachfrist bis zum 31. Dezember 2023 beantragt werden.

Information: Elena Fürst, Tel. 0931 4194-320, E-Mail: elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de sowie Sebastian Gläser, Tel. 0931 4194-335, E-Mail: sebastian.glaeser@wuerzburg.ihk.de oder unter www.wuerzburg.ihk.de

Bayerische Energie-Härtefallhilfen: Ab sofort können auch Mittelständler bis 500 Mitarbeitern Energie-Härtefallhilfe beantragen

MÜNCHEN Nach dem Beschluss des Ministerrats zur Absenkung der Bagatellgrenze, können ab jetzt auch Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern die Bayerische Energie-Härtefallhilfe online beantragen. „Ich hatte mich für eine Verbesserung und Vereinfachung des Hilfsprogramms im Sinne von kleinen und mittelständischen Unternehmen eingesetzt. Denn die Belastung durch hohe Energiekosten ist keine Frage der Betriebsgröße“, sagt Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger. „Diesem Beispiel soll die Bundesregierung folgen und zeitnah den Weg frei machen für einen Industriestrompreis von 4 Cent pro Kilowattstunde. Es braucht dringend gerade solche Subventionen von energieintensiven Unternehmen und eine Entlastung des Mittelstands und des Handwerks. Unsere Bayerische Energie-Härtefallhilfe setzt gerade da an, um kleine und mittelständische Unternehmen zu unterstützen, die aufgrund stark gestiegener Energiekosten einen Betriebsverlust oder eine Gewinnaufzehrung verzeichneten. Die ersten Bescheide nach den ursprünglichen Konditionen sind bereits genehmigt worden. Jetzt kann vielen weiteren Unternehmen Unterstützung gewährt werden. Auch wenn jetzt die Energiepreise wieder sinken, können auf diese Weise Härten aus 2022 oder dem vergangenen Winter besser ausgeglichen werden. Wir müssen alles in die Wege leiten, um die Wettbewerbsfähigkeit von energieintensiven Branchen im internationalen Vergleich zu erhalten. Dies muss schnell und ohne bürokratische Hürden geschehen! Die Konditionen der Bayerischen Energie-Härtefallhilfen sind vereinfacht und die Bagatellgrenze gesenkt worden. Dadurch erhalten auch kleine Unternehmen, die geringere Energiemengen verbrauchen, künftig leichter Unterstützung. Neu ist ebenfalls, dass auch Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern antragsberechtigt sind.“

Das Antragsportal für den erleichterten Zugang zu den Energie-Härtefallhilfen ist nun frei geschaltet. Die Bayerische Energie-Härtefallhilfe brachte der Ministerrat im Dezember 2022 als Ergänzung zu den Entlastungspaketen des Bundes an den Start. Bis jetzt waren nur Soloselbstständige und KMUs mit weniger als 250 Beschäftigte antragsberechtigt. Die Mitarbeiterzahl erhöht

sich auf 500. Die Bayerische Energie-Härtefallhilfe Unternehmen ersetzt Energiemehrkosten aller Energieträger (Strom, Gas, Fernwärme, Heizöl, Holzpellets, Hackschnitzel, Kohle, Flüssiggas) in den Jahren 2022 und/oder 2023. Mit den Neuerungen wurde die Bagatellgrenze von bisher 6.000 Euro auf 2.000 Euro (bis 9 Beschäftigte) pro Antrag gesenkt. Insgesamt ist die Bagatellgrenze nach Anzahl der Arbeitnehmer gestaffelt. Die Förderhöchstgrenze beträgt 500.000 Euro pro Antragsteller. Alle Informationen und Details zur Energie-Härtefallhilfe sowie ein Link zur Antragsplattform sind online verfügbar unter https://www.stmwi.bayern.de/foerderungen/energie-haertefallhilfe/.

Online-Event-Reihe "Wissen macht Zukunft" mit ChatGPT

Machen Sie sich bereit für eine spannende Impuls-Reihe! Unser Kooperationspartner, das Zukunfts-zentrum Süd, präsentiert Ihnen drei abwechslungsreiche Veranstaltungen, die Ihnen das revolutionäre Potenzial von ChatGPT näherbringen.

Termine:

15. Juni: Let's play - ChatGPT (mit Florian Ziegler) Anmeldung hier: https://www.eventbrite.com/e/wissen-macht-zukunft-mach-dich-fit-fur-den-wandel-tickets-641262953757

22. Juni: ChatGPT - Wie ist es aufgebaut und wie funktioniert es? (mit Markus Eider) Anmeldung hier: https://www.eventbrite.com/e/wissen-macht-zukunft-mach-dich-fit-fur-den-wandel-tickets-641270596617

29. Juni: ChatGPT - Wie setze ich es gewinnbringend im Job ein? (Mit Nikolaj Wirth) Anmeldung hier: https://www.eventbrite.com/e/wissen-macht-zukunft-mach-dich-fit-fur-den-wandel-tickets-641273013847

Uhrzeit jeweils:

12:00 Uhr bis 12:25 Uhr

Erfahren Sie, wie ChatGPT Ihre Kommunikation auf ein neues Level hebt und Ihnen dabei hilft, maßgeschneiderte Lösungen für Ihre individuellen Herausforderungen zu finden.

Die Veranstaltungen richten sich an alle Unternehmen, die technologische Neuerungen kennenlernen und für ihre eigene Entwicklung nutzen möchten.

Seien Sie dabei und lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft mit ChatGPT gestalten!

Faber 24 – Neueröffnung eines Smart Stores in Nüdlingen
Handwerksmetzgerei baut deutschlandweit zweiten digitalen Metzgerladen

Bildrechte: Faber Feinkost, Fotograf: Markus Büttner

Am 25.05.2023 wurde der Faber 24 im Zuge eines Softopenings eröffnet. Damit startet im 125. Jubiläumsjahr der Metzgerei Faber ein in Nordbayern bisher einzigartiges Projekt des digitalen Lebensmittelnahverkaufs aus regionaler, handwerklicher Herstellung. Auch bundesweit zählt dieser Metzger-Smart Store zu den Ersten seiner Art und setzt damit neue Maßstäbe für die Region und darüber hinaus und gibt einen Ausblick auf den Einkauf der Zukunft.

Der „Mini-Faber“ in Form eines Containers steht auf der Grundstücksfläche der in Nüdlingen platzierten Bäckerei Peter Schmitt Filiale am Ortseingang von Bad Kissingen kommend. Das neuartige digitale Einkaufskonzept ist deutschlandweit erst das zweite seiner Art im Metzgereibereich.

Dieses Einkaufskonzept hat 24/7 geöffnet und wird als volldigitale Filiale betrieben. Mit einer einfach angelegten Online-Registrierung auf der gleichnamigen Website faber-24.de, bei der der Kunde seine Adressdaten und Bankdaten hinterlegt, ist der Anmeldeprozess auch schon erledigt. Man erhält dann einen persönlichen und individuellen QR-Code, mit dem man von nun an immer den Faber 24 betreten kann und seinen Einkauf nur noch mit dem QR-Code an einem Scanner an der Kasse bestätigen braucht. Man braucht dort also weder Bargeld, noch muss man jedes Mal neu seine Kartendaten eingeben. Eine einmalige Registrierung verschafft einem Zutritt zu einem bequemen Einkaufserlebnis mit regionalen Produkten.

Da es dem Unternehmerehepaar Johanna Nemeth und Thomas Faber wichtig war, neben den eigenen Handwerksprodukten auch

anderen regionalen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich hier im Rahmen dieser Einkaufswelt zu präsentieren, haben sie sich entschieden, regionale Produkte von den Kollegen der „Heimatunternehmen Bayerische Rhön e.V.“ ins Sortiment aufzunehmen. Neben regionalen Produkten z.B. vom „Projekt direkt“ aus Nüdlingen und Eis von der Rhöner Eiszeit, regionalem Bier von der STOX-Bräu aus Stockheim, werden auch Prosecco, sowie gekühlte Weine verkauft. Das begründet auch die Altersbeschränkung auf „ab 16 Jahre“ bei der Registrierung.

Wie die Adresse bereits vermuten lässt, gibt es hier neben Wurst- und Fleischwaren, Grillfleisch und den Rennern aus dem Feinkostküchensortiment der Firma Faber auch Tiefkühl-Backwaren der Bäckerei Schmitt. „Wir freuen uns sehr über die während des Planungsprozesses entstandene Partnerschaft mit Johannes Schmitt der ortsansässigen Bäckerei Schmitt mit der wir schon lange immer wieder zusammenarbeiten. Das Baguette, Brot- und Brötchen-Sortiment der Bäckerei Peter Schmitt passt natürlich hervorragend zu unseren handwerklich hergestellten Wurstsorten, Grillartikeln und auch die handgemachten Burger-Buns in den Sorten Roggenburger und Brioche passen super zu unseren beleibten FABER Beef-Burgern“, so Geschäftsführer Thomas Faber. Eine große Salatauswahl, sowie hausgemachte Frischkäse und küchenfertige Gerichte wie Hackbällchen finden neben dem hausgebeizten Lachs, Garnelen und Käsesorten im Kühlregal Platz. Eine offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist für den 10. Juni geplant. Anlässlich der offiziellen Eröffnung wird es für Kunden der Bäckerei Schmitt nach Ladenschluss von 13-15 Uhr vor dem Faber 24 eine Grillaktion mit Kostproben aus den im FABER24 erhältlichen Produkte mit Bratwürsten und Dinkelkrusdies live vom Grill BIG GREEN EGG von Fabers Grillprofi Marcel geben. Alle Infos zum neuen FABER24 unter: https://www.faber-feinkost.de/standorte/faber24-smart-store/

Bayerisches Vorgründungs- und Nachfolgecoaching: Neue Förderperiode gestartet

Würzburg/Mainfranken – Mit dem Förderprogramm "Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern" werden auch dieses Jahr Existenzgründer oder Nachfolger unterstützt. Mit diesem Förderprogramm unterstützen die IHKs in Bayern im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Europäischen Sozialfonds auch dieses Jahr bayernweit Existenzgründer oder Unternehmensnachfolger in der Vorgründungsphase.

Eine Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben: Unzählige Dinge müssen bedacht, Probleme gelöst und Herausforderungen gemeistert werden. Deshalb kann es schon vor Beginn einer Selbstständigkeit im Vollerwerb hilfreich sein, sich von einem erfahrenen

Experten beraten zu lassen, z.B. zur Businessplanerstellung und bei dem Thema Finanzierung. Aus diesem Grund werden Beratungsleistungen auch staatlich gefördert: Bezuschusst werden 70 Prozent des Nettoberatungshonorars (Förderhöchstbetrag 560 Euro je Beratungstag). Dabei können maximal 10 Tagewerke beantragt werden. Somit können Antragssteller insgesamt bis zu 5.600 Euro Zuschuss erhalten. Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist regionaler Ansprechpartner und steht für Fragen zum Förderprogramm zur Verfügung. Hinweis: Die elektronische Antragstellung ist aus technischen Gründen momentan nicht verfügbar. Das bedeutet, dass Zuschussanträge nur postalisch eingereicht werden können. Auch gibt es ein aktualisiertes Antragsformular mit Stand April 2023. Neu ist, dass die Antragstellenden darin ihre Steuer-Identifikationsnummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angeben müssen.

Woche der Unternehmensnachfolge

Vom 19. bis 23. Juni 2023 findet bundesweit die Nachfolgewoche statt. Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet kostenfreie Seminare zum Unternehmens(ver)kauf und zum Generationenwechsel innerhalb der Familie an. Auch können Sie an den Aktionstagen “Der längste Tag des Jahres” und “Nachfolge ist weiblich” telefonisch erste Informationen einholen oder individuelle Fragen stellen. Die komplette Übersicht finden Sie unter: https://www.wuerzburg.ihk.de/termine-nachfolge/

Finanzhilfeprogramm für gewerbliche Schutzrechte des EU IPO

Der Schutz Ihres geistigen Eigentums ist gerade im digitalen Zeitalter unabdingbar, wenn Sie vermeiden wollen, dass Ihre einzigartigen Ideen, Produkte oder Dienstleistungen ohne Erlaubnis kopiert oder genutzt werden.

Das Finanzhilfeprogramm des Europäischen Amtes für geistiges Eigentum (EU IPO) hilft Ihnen, Ihre Rechte am geistigen Eigentum zu schützen. Fördergelder von bis zu 4.075 EUR pro Unternehmen und Jahr stehen dafür für den Förderzeitraum 2023/24 zur Verfügung.

Der KMU-Fonds ist ein Erstattungsprogramm, bei dem Gutscheine ausgegeben werden, mit denen die Kosten für ausgewählte Aktivitäten auf dem Sektor der gewerblichen Schutzrechte mit bis zu 90 % bezuschusst werden. Die Abwicklung und Auszahlung der Gelder erfolgt durch das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EU IPO). Quelle: https://euipo.europa.eu/ohimportal/de/online-services/sme-fund

Web-Seminar: H2-Ready? Praxistipps rund um die Realisierung von Wasserstoffprojekten

Am 29. Juni 2023 findet das Web-Seminar "H2-Ready? Praxistipps rund um die Realisierung von Wasserstoffprojekten" von co2ncept plus statt. Das Seminar gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen von Wasserstoff und zeigt auf, welche Privilegierungen und Fördermöglichkeiten es für die Wasserstoffproduktion und -verwendung gibt.

Folgende Programmpunkte stehen im Fokus:

- Rechtlicher Rahmen rund um die Erzeugung, Nutzung und Förderung von Wasserstoff
- Technisches Basis-Knowhow zur Wasserstofferzeugung
- Praktische Umsetzung von Wasserstoffprojekten: Potentiale, Wirtschaftlichkeit, technische Voraussetzungen
- Projekt Fabriktransformation mit H2 – Umsetzung nachhaltiger Nutzungskonzepte von grünem H2 im Fabriksystem

Beginn und Ende

Donnerstag, den 29. Juni 2023, 10:00 bis 12:45 Uhr

Für Mitglieder von co2ncept plus e. V. beträgt die Teilnahmegebühr 150,00 Euro (zzgl. MwSt.), für Behördenvertreter 250,00 Euro (zzgl. MwSt.) und für Nichtmitglieder 350,00 Euro (zzgl. MwSt.).

Die Anmeldungen werden bis zum 22. Juni 2023 erbeten.

Weiterführende Informationen

Links

- co2ncept plus : H2-Ready? Praxistipps rund um die Realisierung von Wasserstoffprojekten

Dokumente zum Download/Bestellen

- co2ncept plus: Flyer mit Programm und Anmeldung

Exportquote sinkt leicht - Mainfränkische Unternehmen haben 2022 weniger exportiert – Landkreis Bad Kissingen plus 0,8 Punkte

Würzburg/Mainfranken – Die Exportquote für die Region Mainfranken ist von 44,1 Prozent (2021) auf 41,3 Prozent (2022) gesunken, was einem Minus von 2,8 Prozentpunkten entspricht. Nur zwei der neun Gebietskörperschaften konnten ihren Außenhandel im vergangenen Jahr leicht steigern.

In den beiden kreisfreien Städten Schweinfurt und Würzburg sank die Exportquote um 0,4 Prozentpunkte (Schweinfurt) bzw. 0,9 Prozentpunkte (Würzburg). Im Landkreis Main-Spessart ging die Quote um 1,6 Prozentpunkte zurück. Es folgen die Landkreise Würzburg und Haßberge mit minus 2,0 bzw. minus 2,2 Prozentpunkten. Im Landkreis Kitzingen beträgt die Quote minus 4,2 Prozentpunkte. Am stärksten fiel der Rückgang im Landkreis Rhön-Grabfeld aus. Dort sank die Quote um 10,7 Prozentpunkte.

Plus 0,8 Punkte in den Landkreisen KG und SW

Lediglich die beiden Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt konnten ihren Außenhandel leicht um jeweils 0,8 Punkte steigern.

„Die zahlreichen wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken auf den Weltmärkten machen auch den mainfränkischen Exporteuren zu schaffen. Das schlägt sich natürlich auch in der Statistik nieder“, erklärt IHK-Außenhandelsexperte Kurt Treumann. Mit Blick auf ihre internationalen Exportmärkte müssten sich die regionalen Unternehmen weiter diversifizieren, um mit den Risiken besser umgehen zu können, so Treumann weiter.

Weltweite Handelshemmnisse erschweren Geschäfte

Die kürzlich veröffentlichte deutschlandweite Umfrage „Going International“, an der sich rund 2.400 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt haben, belegt die negativen Rahmenbedingungen für den Export. Insbesondere lokale Zertifizierungs-erfordernisse und gestiegene Sicherheits-anforderungen erhöhen der Studie zufolge den Kosten- und Zeitaufwand für die Abwicklung internationaler Geschäfte. Ein Fünftel der Unternehmen sieht sich zudem durch „Local-Content-Bestimmungen“ eingeschränkt. Darunter versteht man Gesetze, die ein Mindestmaß an lokaler Produktion vorschreiben, um die lokale Wirtschaft zu fördern – wie etwa der „Inflation Reduction Act“ (IRA) in den USA. Auch die EU-Sanktionen gegen Russland und Weißrussland sowie die Gegensanktionen führen laut der Studie zu erhöhten Herausforderungen für exportorientierte Unternehmen.

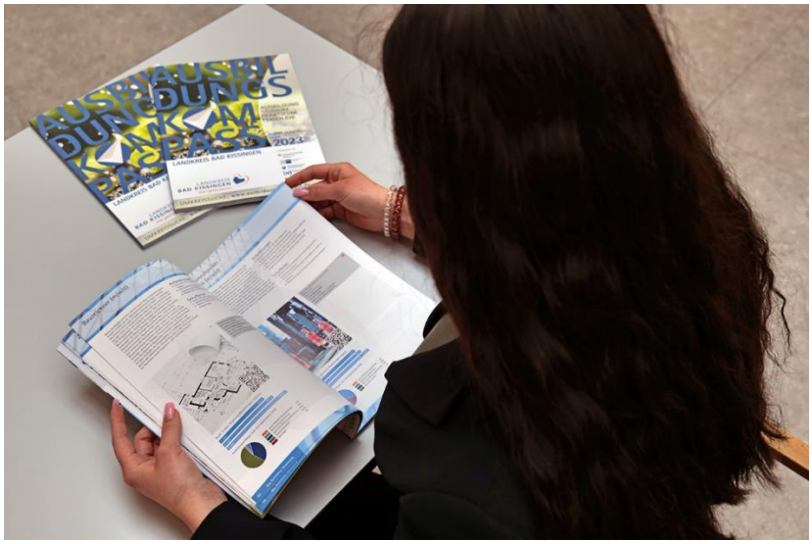
Auch in ihren Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich registrieren die Unternehmen weiterhin Handelshemmnisse. Wie die „Going International“-Umfrage zeigt, schätzen die Unternehmen ihr künftiges Auslandsgeschäft negativer ein als noch vor einem Jahr. Der zunehmende Protektionismus wirkt sich negativ auf das weltweite Geschäft der Unternehmen aus. So rechnen 24 Prozent der Unternehmen mit einer Verschlechterung des Auslandsgeschäfts im laufenden Jahr, nur 15 Prozent erwarten eine Verbesserung.

Tipp der Wirtschaftsförderung – Roadshow International am 22.06.23 in Würzburg

Mit dem eigenen Unternehmen auf internationalen Märkten Fuß zu fassen, bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Deswegen informiert das bayerische Außenwirtschafts-Netzwerk auf über 15 Veranstaltungen unter dem Motto “Roadshow International – Menschen, Märkte, Möglichkeiten” über alle wichtigen Themen in diesem Kontext.

Hier gibt’s alle Infos zu den Veranstaltungen.

Ausbildungskompass: Jetzt registrieren und die Azubis für 2024 finden



Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen können sich hier registrieren.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter https://datenschutz.kg.de

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
0971 801 5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.